

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis	XVII
Monographien und Buchbeiträge	XVII
Zeitschriftenbeiträge	XXI
Kommentare	XXIV
Zeitungsartikel, Vorträge, Online- und sonstige Quellen	XXIV
I. Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Gang der Untersuchung	2
II. Der Syndikatsvertrag	5
A. Einleitung	5
B. Der Syndikatsvertrag in unterschiedlichen Unternehmenstypen	7
1. Familienunternehmen	7
2. Joint Venture	9
3. Strategische und sonstige Beteiligungen	10
a) Temporäre strategische Beteiligungen	10
b) Venture Capital	11
c) Dauerhafte Beteiligungen mehrerer Gesellschafter	11
d) Beteiligungen des Bundes	12
e) Konzern	13
4. Freiberufler-Gesellschaften	13
C. Inhalte des Syndikatsvertrags	13
1. Die Stimmbindung als Instrument des Syndikatsvertrags	14
2. Die Syndikatsversammlung (Entscheidungsfindung im Syndikat)	15
3. Regelungen über Organe	16
4. Informationsrechte	17
5. Regelungen über Geschäftspolitik und Unternehmensgegenstand	18
6. Regelungen über die Beziehung zwischen den Gesellschaftern und der Hauptgesellschaft	19
7. Gesellschafternachfolge	19
8. Regelungen über die Organisation des Syndikats	21
D. Zwecke des Syndikatsvertrags	21
1. Einflussnahme und Machtausübung in der Hauptgesellschaft	22
a) Einleitung	22
b) Erlangen von Macht	22
c) Ordnung und Gestaltung von Macht	23
d) Absicherung von Macht	24
e) Grenzen der Gestaltbarkeit durch den Syndikatsvertrag	24
2. Maßgeschneidertes Regelungsregime für die Hauptgesellschaft	25
a) Einleitung	25
b) Detaillierte Gestaltung	25
c) Abweichungen von GmbHG und AktG	25

d)	Kontrolle des Gesellschafterkreises	27
e)	Beteiligung dritter Personen an der Willensbildung	27
f)	Reibungsloser Ablauf in der Hauptgesellschaft	28
g)	Grenzen der Gestaltbarkeit durch den Syndikatsvertrag	29
h)	Verbreitung	30
3.	Geheimhaltung	30
a)	Einleitung	30
b)	Grenzen der Geheimhaltung	31
c)	Lagebericht	31
d)	Wirtschaftliche Eigentümerregistergesetz	32
e)	Beteiligungspublizität	32
f)	Prospektrecht	33
g)	Fazit	33
E.	Zwischenfazit	34
F.	Rechtliche Einordnung des Syndikatsvertrags	36
1.	Zulässigkeit des Syndikatsvertrags	36
2.	Einordnung des Syndikatsvertrags als Innen-GesbR ohne gewidmetes Vermögen	38
3.	Einordnung des Syndikatsvertrags als Auftrag	40
4.	Parteien des Syndikatsvertrags	40
5.	Mitgliedschaft in zwei verschiedenen Gesellschaften	40
6.	Schuldrecht – Gesellschaftsrecht	41
7.	Rechtsrahmen	41
8.	Weitere rechtliche Anknüpfungspunkte an Syndikatsverträge	42
III.	Syndikat und Hauptgesellschaft: Trennung und Wechselwirkung	45
A.	Einleitung	45
B.	Trennung und Einheit	45
C.	Differenzierte Betrachtung	46
1.	Ansprüche der Hauptgesellschaft aus dem Syndikatsvertrag	47
2.	Beschlussanfechtung in der Hauptgesellschaft	47
3.	Mitgliedschaftliche Treuepflicht in der Hauptgesellschaft	48
4.	Kündigung des Syndikatsvertrags	48
5.	Durchsetzung syndikatsvertraglicher Ansprüche	49
D.	Nachfolgende Untersuchung	49
IV.	Einfluss des Syndikatsvertrags auf die Auslegung des Gesellschafts- vertrags der Hauptgesellschaft	51
A.	Einleitung	51
B.	Der Gesellschaftsvertrag	52
1.	Allgemeines	52
2.	Kein synallagmatisches Rechtsverhältnis und mehrseitiger Vertrag	54
3.	Langfristigkeit	54
4.	Unvollständigkeit	55
a)	Einleitung	55
b)	Anpassung des Vertrags	56
c)	Opportunistisches Verhalten	56
5.	Verfahrensbezogenheit	57
a)	Verfahrensregelungen	57
b)	Allgemeine Prinzipien	58
6.	Notariatsakt, Publizität und Offenheit nach außen	58

C. Ausgangspunkt	60
1. Fragestellung und Gang der Untersuchung	60
2. Auslegungsmethode für Gesellschaftsverträge in Kapital- gesellschaften	60
a) Auslegungsmethode des OGH	60
b) Argumente für die Auslegungsmethode des OGH	62
c) Ein Blick in die Vergangenheit	63
d) Fazit	64
3. Exkurs: Auslegungsmethode für Gesellschaftsverträge in Personengesellschaften	64
4. Diskussionsstand	65
D. Würdigung	68
1. Trennung der Ebenen	68
a) Einleitung	68
b) Langfristiger und unvollständiger Vertrag	68
c) Opportunistisches Verhalten	69
d) „Objektive“ Auslegung	70
e) Einheitliches Auslegungsergebnis	72
f) Publizität	73
g) Fazit zur Auslegungsmethode	75
2. Wechselwirkungen zwischen den Ebenen	75
a) Einleitung	75
b) Interesse und Zweck der gesellschaftsvertraglichen Regelung	76
c) Rechtsmissbrauch	77
d) Mitgliedschaftliche Treuepflicht	80
e) OGH 6 Ob 155/20t (Spar-DM Joint Venture I)	82
f) OGH 6 Ob 140/20m (Spar-DM Joint Venture II)	83
g) Übung	84
h) Fazit	86
3. Treuepflicht als Brücke für Einflusswirkungen des Syndikats- vertrags	86
E. Fazit: Einflusswirkungen zwischen Syndikatsvertrag und Gesellschaftsvertrag bei der Auslegung	90
V. Einfluss der Regelungen der Hauptgesellschaft über die Entscheidungsfindung auf das Syndikat unter besonderer Betrachtung qualifizierter Mehrheitserfordernisse und Stimmverbote	95
A. Einleitung	95
B. Die Entscheidungsfindung in Organisationen	96
1. Einleitung	96
2. Modell der Ressourcenzusammenlegung	97
a) Einleitung	97
b) Das Modell der Ressourcenzusammenlegung im Gesellschaftsrecht	98
c) Fazit	99
3. Organisationsregelungen	99
a) Einleitung	99
b) Organisationsregelungen im Gesellschaftsrecht	100
c) Marktmacht	100
d) Fazit	101
4. Exit und Voice	101
a) Einleitung	101

b)	Exit	102
c)	Voice	102
d)	Verhältnis zwischen Exit und Voice	103
e)	Exit und Voice im Kapitalgesellschaftsrecht	104
f)	Exit und Voice im Personengesellschaftsrecht	106
g)	Fazit	107
5.	Loyalty	107
a)	Einleitung	107
b)	Wertungsüberlegungen	108
c)	Loyalty im Gesellschaftsrecht	109
d)	Fazit	110
6.	Mehrheiten und Minderheiten	110
a)	Einleitung	110
b)	Mehrheiten und Minderheiten im Gesellschaftsrecht	112
c)	Schranken durch die Rechtsordnung	114
d)	Fazit	114
7.	Interessenkonflikte	115
a)	Einleitung	115
b)	Interessengegensätze in unterschiedlichen Rechtsbereichen	115
c)	Verträge der Interessengemeinschaft	116
d)	Organisationsregelungen zur Verhinderung von Interessenkonflikten	118
e)	Fazit	120
C.	Mehrheitserfordernisse bei der Entscheidungsfindung im Syndikat	120
1.	Ausgangspunkt	120
a)	Fragestellung und Gang der Untersuchung	120
b)	Mehrheitserfordernisse in der Hauptgesellschaft (GmbH und AG)	122
aa)	Einfache Mehrheit	122
bb)	Qualifizierte 3/4-Mehrheiten	123
cc)	Höhere Mehrheiten und Einstimmigkeitserfordernisse	123
dd)	Einzelzustimmung	124
ee)	Inhaltliche Beschlusserfordernisse	125
ff)	Austrittsmöglichkeit	125
gg)	Gestaltung im Gesellschaftsvertrag	126
hh)	Ausübungskontrolle	127
ii)	Fazit	127
c)	Mehrheitserfordernisse im Syndikat (GesbR)	128
aa)	Einstimmigkeit als Ausgangslage	128
bb)	Zulässigkeit gesellschaftsvertraglicher Mehrheitsklauseln	128
cc)	Grenzen des gesellschaftsvertraglichen Gestaltungsspielraums	129
dd)	Grenzen durch den Bestimmtheitsgrundsatz und Auslegung von gesellschaftsvertraglichen Mehrheitsklauseln	130
ee)	Grenzen durch die Kernbereichslehre	131
ff)	Grenzen durch die Ausübungskontrolle	132
gg)	Austritt	133
hh)	Mehrheitsbeschlüsse im Syndikat	133
ii)	Kernbereichslehre im Syndikat?	134
jj)	Treuepflicht im Syndikat	136
kk)	Änderungen des Syndikatsvertrags	136
d)	Diskussionsstand	136

2. Würdigung	139
a) Vergleich des Schutzes bei Beschlüssen der einfachen Mehrheit im Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht	139
b) Trennung der Ebenen	141
aa) Verschieben von Mehrheiten im Teilsyndikat	141
bb) Verschieben von Mehrheiten im omnilateralen Syndikat	142
cc) Zulässigkeit von omnilateralen und Teilsyndikaten	143
dd) Parallele zur Weisung	144
ee) Keine Umgehung der qualifizierten Mehrheitsanfordernisse	145
ff) Unterschiedliche Schutzkonzepte	145
gg) Inhaltliche Grenzen durch die mitgliedschaftliche Treuepflicht	146
hh) Fazit	147
c) Wechselwirkungen zwischen den Ebenen	147
aa) Einleitung	147
bb) Beispiel 1	147
cc) Beispiel 2	149
dd) Fazit	150
d) Rechtsfolgen	150
e) Zwischenfazit	151
D. Stimmverbote bei der Entscheidungsfindung im Syndikat	153
1. Ausgangspunkt	153
a) Fragestellung und Gang der Untersuchung	153
b) Stimmverbote in der Hauptgesellschaft (GmbH und AG)	154
aa) Einleitung	154
bb) GmbH-Recht	155
cc) Aktienrecht	156
dd) Ruhen der Stimmrechte	157
ee) Wirkungsweise der Stimmverbote	158
ff) Mittelbare Betroffenheit durch Stimmverbote	161
c) Stimmverbote im Syndikat (GesBR)	162
aa) Stimmverbote bei einstimmiger Beschlussfassung	162
bb) Stimmverbote bei Mehrheitsbeschlüssen	163
cc) Stimmverbote im Syndikat	164
dd) Materielle Beschlusskontrolle als bewegliche Stimmrechtsschranke	165
d) Diskussionsstand	165
2. Würdigung	166
a) Vergleich des Schutzes vor Interessenkonflikten im Personen- und Kapitalgesellschaftsrecht	166
b) Trennung der Ebenen	167
c) Wechselwirkungen zwischen den Ebenen	169
aa) Inhaltliche Beschlusskontrolle	169
bb) Umgehung der Stimmverbote	169
cc) Mittelbare Betroffenheit durch Stimmverbote als Wertungsparallele	171
dd) Beispiel 3	174
ee) Exkurs: Gesellschaftsvertragliche Stimmverbote	174
d) Rechtsfolgen	177
aa) Einleitung	177
bb) „Abfärben“ („Infizieren“)	178
cc) Unsicherheiten in der Praxis	180

Inhaltsverzeichnis

dd) Offenlegungspflicht	180
ee) Fortsetzung Beispiel 3	181
e) Zwischenfazit	181
E. Fazit: Einflusswirkungen zwischen dem Recht der Hauptgesellschaft und dem Recht des Syndikats bei der Entscheidungsfindung im Syndikat	183
VI. Resümees	187
VII. Zusammenfassung der Ergebnisse	191
Judikaturverzeichnis	195
OGH	195
RIS-Justiz	195
OLG	196
Übernahmekommission	196
BGH (Deutschland)	196
OLG (Deutschland)	196
Abbildungsverzeichnis	197
Stichwortverzeichnis	199